75 Jahre Matterhorn

Autor(en): **H.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 31

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-646725

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

75 Jahre Matterhorn

Am 14. Juli 1865 wurde der Gipfel des Matterhorns zum ersten Male erreicht. Seine Ersteigungsgeschichte ist wohl die interessanteste und zugleich tragischste aller Gipfel der Alpen, forderte sie doch, nachdem der Sieg bereits errungen war, noch vier Opfer.

75 Jahre Matterhorn! Wer den Berg je gesehen und wem zugleich auch nur ein Tropfen zünftiges Bergsteigerblut in den Adern pulst, muß dieser wundervollen Pyramide verfallen sein. Heute gilt eine Besteigung des „Horns", wie es in Zermatt kurz und bündig genannt wird, nicht mehr als etwas Außerordentliches und es gibt viele Bergsteiger mittleren Könnens, die ihren Fuß auf seine Spitze gesetzt haben. Wer aber je den Berg bei schlechten Verhältnissen, Schnee und Eis oder bei ungünstigem Wetter bezwungen, mag begriffen haben, welche alpine Großtat die Erstersteigung darstellt. Und wer dann im alpinen Museum in Zermatt die recht primitiven Hilfsmittel jener großen Zeit der Erschließung unserer Alpen mit denen der Gegenwart vergleicht, erfaßt, wieviel Mut und welche Energie es brauchte, um das Wagnis zu bestehen.

Um die Geschichte der Erstersteigung des Matterhorns haben sich die Fäden der Sage gewoben. Eine überreiche Literatur hat sich mit ihr beschäftigt und auch der Film bemächtigte sich des Stoffes, allerdings nicht in der glücklichsten Weise. Wenn auch die Begebenheiten an jenem 14. Juli 1865 einem weiten Kreise bekannt sein mögen, lohnt es sich doch, sie noch kurz einmal nachzuerzählen. Wohl sind sie einmalig; und dennoch wiederholten sie sich seither und bis in unsere Tage aus dem gleichen Drang der Menschenseele heraus, die Natur zu besiegen: Am Nanga Parbat, am Mount Everest im Himalaja, aber auch bei uns in der Schweiz bei der Erstersteigung der Eigernordwand.

Die Versuche zur Besteigung des Matterhorns gehen, soweit sie nachweisbar sind, bis ins Jahr 1842 zurück, von Breuil im Val Tournande und von Zermatt aus. In den Jahren 1864 und 1865 verdichten sie sich, und es sind besonders zwei Männer, Jean Antoine Carrel, der Führer aus Breuil, und Edward Whymper, die sich die Siegespalme streitig machten. Whymper hat Carrel als Führer verpflichtet, und erst als er merkt, daß Carrel von Süden aus ohne seinen Herrn, der ihn verpflichtete, wohl aber mit dem Italiener Giordano die Erstersteigung zu vollbringen gedenkt, eilt er nach Zermatt, um noch einmal von dort aus sein Glück zu versuchen.

Whymper weiß, daß Carrel am Berg ist und wenn er ihm zuvorkommen will, tut Eile not. In Zermatt trifft er den ihm vertrauten Führer Michel Croz, der jedoch den Engländern Rev. Hudson und Mr. Hadow verpflichtet ist. Whymper überredet diese, obschon sie ihm nicht näher bekannt sind, die Besteigung des Matterhorns mitzumachen. Ihnen schließt sich noch an Lord Douglas mit dem jungen Führer Peter Taugwalder. Als zweiten Führer hatte Whymper den Vater Taugwalder geworben.

Am 13. Juli stieg die Karawane auf bis zum Hörnlifelsen, wo jetzt die Alpenklubhütte steht und am folgenden Tag wurde die Besteigung angetreten. Der Sieg ward ihr nicht schwer; aber beim Abstieg, eine knappe Stunde unter dem Gipfel, dort, wo heute permanente Seile den Aufstieg sichern, ereilte sie das Verhängnis.

Whymper schrieb darüber an die „Times" in London wie folgt:

„Soviel ich weiß, war im Augenblick der Katastrophe keiner im eigentlichen Abstieg begriffen, aber weder ich noch die beiden Taugwalder können es mit Bestimmtheit angeben, weil die beiden vordersten durch einen Felsvorsprung, der zwischen uns lag, teilweise unseren Blicken entzogen waren. Croz hatte sein Beil eben weggelegt, denn um den jungen Hadow vor einem Fehltritt zu bewahren, mußte er ihn buchstäblich an den Beinen fassen und seine Füße einen nach dem anderen an die rechte Stelle setzen. Nach der Bewegung seiner Schultern mußte ich schließen, daß er sich gerade umwenden wollte, um selbst einen oder zwei Schritte nach abwärts zu tun ...

In diesem Augenblick glitt Hadow aus und fiel im Sturze mit der ganzen Wucht seines Körpers auf ihn. Ich hörte Croz einen verzweifelten Schrei ausstoßen und sah ihn und Hadow in die Tiefe stürzen; gleich darauf wurde Hudson seinerseits mitgerissen, und als letzter Douglas. Alles das war das Werk eines Augenblickes; aber sofort, als wir Croz aufschreien hörten, hielten Taugwalder und ich uns so fest, als es uns nur möglich war, an das Gestein. Das Seil zwischen uns war straff gespannt, und der Ruck traf uns, als wenn wir nur ein Mann gewesen wären.

Wir hielten uns, aber zwischen Taugwalder und Lord Douglas riß das Seil. Zwei oder drei Sekunden lang sahen wir unsere unglücklichen Gefährten auf dem Rücken niedergleiten und mit den Händen um sich greifen, um einen Halt zu suchen; dann verschwand einer nach dem anderen vor unseren Augen, und nun stürzten sie von Absatz zu Absatz die Felsen hinunter bis auf den Matterhorngletscher, über dem wir eben standen, das ist eine Tiefe von nahezu vierhundert Metern. Von dem Augenblicke an, wo das Seil riß, war ihnen nicht mehr zu helfen ..."

Die Katastrophe hatte noch ein übles Nachspiel, indem Whymper und Taugwalder beschuldigt wurden, das Seil zerschnitten zu haben um sich selbst zu retten. Wohl vermochten sie sich zu rechtfertigen, aber besonders auf Taugwalder Vater blieb der ungerechtfertigte Verdacht ruhen.

Im stillen Bergfriedhof von Zermatt finden wir die Gräber der Abgestürzten. Neben Michel Croz liegen Rev. Hudson und Mr. Hadow. Die Leiche des jungen Lord Douglas hat man nie gefunden. Sie ruht wohl tief im Matterhorngletscher — im schönsten Bergsteigergrab.

Seither haben Tausende den Gipfel unseres berühmtesten Berges erreicht; aber noch heute fordert er alljährlich seinen Tribut von jungen, hoffnungsfreudigen Menschen. Mit ihm und seiner Ersteigung sind die Namen seiner ersten Bezwinger untrennbar verbunden, vor allem die des eigentlichen Siegers Edward Whymper und seines Führers Michel Croz. H. K.

Fest gegründet

Von Jost Heim

Ein Aechzen fährt durch den grünen Tann!
Ha, war das ein Stoß! Und langsam rann
der Tränen Flut über knospende Blätter.

Der Windsbrut losgelassenes Heer,
Wie sturmerfülltes, wogendes Meer,
Peitscht urmächtig die Kronen der Bäume.

Vergeblich jedoch ist der Versuch
der Winde — nie wird kommen zum Bruch
der Stamm der jahrhundertealten Eiche!

Braus nur, entfesselte Windesbrut!
In tiefer Erde, in treuer Hut,
Meine Wurzeln sich klammern an Mutter Erde.